

re auf, und verdunstete die Auflösung zur Trockniß. Ein oder zwei Tropfen Ammoniak wurden dem trocknen Rückstande beigefügt, und damit erwärmt, um den Nickel aufzulösen, wenn welcher darinnen enthalten seyn sollte. Der durchsichtige Theil der Flüssigkeit wurde sodann mit der Spitze eines Glasstäbchens in kleinen Abstand gebracht von dem zurückbleibenden Eisenoxyd, und beigefügetes blausaures Kali verrieth dann unmittelbar die Anwesenheit des Nickels durch Erscheinung einer milchigen Wolke, welche nicht erschien bei einer ähnlichen Quantität gemeinen Eisens, die gleichzeitig auf dieselbe Art behandelt wurde. Es versteht sich von selbst, daß nun die weitere Untersuchung mit einer größern Quantität der Masse vorgenommen wurde, wobei sich dann 4 Procent Nickel fanden,

II,

Zu einer Sammlung Reagentien die dem jetzigen Zustande der Chemie angemessen seyn soll, gehören folgende:

I. Säuren.

Konzentrirte und verdünnte Schwefelsäure,

Rauch-

Rauchende Schwefelsäure und verdünnte Salpetersäure.

Salzsäure.

Arfenige Säure in destill. Wasser gelöst.

Konzentrierte Essigsäure.

Kleefäure.

Weinsteinäure.

II. Alkalien.

Kalkwasser.

Barytwasser.

Aetzkali oder Aetznatrium.

Kohlensaures Kali.

Aetzammoniak.

Kohlensaures Ammoniak.

III. Salze.

Schwefelsaure Talkerde.

Schwefelsaures Eisenoxydul.

Schwefelsaures Silber.

Salpetersaures Silber.

— — — Quecksilber.

— — — Blei.

— — — Kupfer.

Phosphorsaures Ammoniak.

Salzsaures Ammoniak.

Salz-

- Salzfaures Kali.
- — Baryt.
- — Kalk.
- — Gold.
- — Platin.
- — Queckfilber.
- — Eisen, rothes.
- — Zinn.

- Boraxfaures Natrum.
- Bernsteinaures Natrum.
- Kleefaures Ammoniak.
- Essigfaures Baryt.
- — Kalk.
- — Blei.
- Blaufaures Kali.
- Kupferammoniak.

IV. Schwefelpräparate.

- Schwefeleisen.
- Schwefelkali.
- Schwefelkalk.
- Hydrothionschwefelammoniak.

V. Metalle.

- Queckfilber.
- Zink.
- Eisen.

Eisen.

Mangankali.

VI. Geistige Präparate.

Aboluter Alkohol.

Seifenauflösung.

Aether.

Galläpfeltinktur.

Jodinehaltiger Alkohol.

VII. Pigmente.

Mit Lakmustinktur gefärbtes Papier und
Lakmustinktur.

— Säuren geröthetes Lakmuspapier.

— Gilbwurzel gefärbtes Papier, oder
mit Rhabarberaufguss gef.

— Fernambuktinktur gefärbtes Papier.

Alle diese Reagentien können in kleinen
Gläsern mit gut eingeschliffenen Glasstöpseln
aufbewahrt werden, doch muß man ein jedes
noch mit Leder oder Blase gut verbinden, um
das Ausdunsten zu verhindern.

Befinden sich die Reagentien in einem ge-
meinschaftlichen Kästchen, so muß man sorg-
fältig bei dem Gebrauch jedesmahl den Rand
eines

eines jedem Gläschen abwischen, ehe man etwas von dem Inhalte ausgiesst, wenn man richtige Resultate haben will: denn aller Vorficht ungeachtet kann die wechselseitige Ausdünstung nicht ganz gehoben werden. Daher findet man gewöhnlich den Rand des Glases worinnen sich das ätzende Ammoniak befindet mit einem weissen Beschlag bedeckt, der sich wie Salmiak verhält, und daher Spuren von Salzsäure in den Probeversuch bringt u. f. w.

Aufser den Reagentien kann man in dem Kästchen noch in einem besondern Fach die andern kleinen Bedürfnisse, Reibschale, Glastafel, Wage u. f. w. aufbewahren.

Vom destillirten Wasser muß man sich immer einen bedeutenden Vorrath verschaffen. Man bereitet es durch einfache Destillation des gemeinen Wassers aus einer kupfernen Abziehblase. Die erste Portion welche übergeht muß man ausschütten, weil sie oft noch fremdartige Theile aus der Kühlröhre oder dem Helm enthält. Mit Sorgfalt muß man auch zuvor die Reinheit des destillirten Wassers prüfen: denn man findet es oft mit Salzsäure verunreiniget,

Die

Die Filtra, welche man bei der Prüfung mit Reagentien gebraucht, verfertigt man aus feinem glattem Druckpapier (Seidenpapier). Da es oft nöthig ist, das Gewicht des Niederschlags kennen zu lernen, so wiegt man jedes Filtrum vor dem Gebrauche, nachdem man es eine Stunde lang in einer Porcellainschale einer Hitze von 80° Reaum. ausgesetzt hat. Am besten ist es, wenn man sich gleich auf einmal eine Anzahl solcher Filter verfertigt, und auf jedem das Gewicht mit einer Bleifeder notirt. Es versteht sich von selbst, daß wenn die Filter nach dem Gebrauch wieder gewogen werden sollen, man sie zuvor wieder auf denselben Grad der Trockenheit bringen muß, und das geschieht, wenn man sie so lange ebenfalls einer Temperatur von 80° aussetzt, als sich noch ihr Gewicht vermindert.

III.

A. Säuren.

1) Konzentrirte und verdünnte Schwefelsäure. Acidum sulphuricum concentratum. Acide sulfurique. Vitriolöl. Schwefelöl.

Die